

Flensburg / Harrislee

Flensburg

Eine Krippe basteln

Die Kindergruppe „Vier Jahreszeiten“ baut eine Krippe aus Holz. Die Treffen dafür sind am 5. und 12. Dezember um 14 Uhr im Gemeindehaus St. Gertrud, Marienhöhlungsweg 51 (Anmeldungen nur noch bis morgen: Telefon 97870927).

Grenzregime-Vortrag

„Von der strukturellen Krise des europäischen Grenzregimes“ ist der Titel des Vortrags von Prof. Sabine Hess, Direktorin des Göttinger Zentrums für Geschlechterforschung, heute im Rahmen des Kolloquiums „Flucht und Migration“: um 18.15 Uhr im EB 063 (Uni-Erweiterungsbau).

Museen geschlossen

Morgen bleiben der Museumsberg und das Schifffahrtsmuseum wegen einer Personalversammlung vormittags geschlossen. Die Häuser öffnen erst um 12.30 Uhr.

Harrislee

Weihnachtsstimmung

Stimmungsvoll wird es morgen um 19.30 Uhr in der Alten Schule Niehuus. Zu Apfelpunsch liest Julius Sörensen plattdeutsche Geschichten vor, Ingrid Lorenzen spielt Weihnachtslieder.

Menschen

ANJA HÖFTMANN feiert heute, Dienstag, 1. Dezember, ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum im Kraftfahrt-Bundesamt.

PETER FRANZEN begeht heute sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH & Co. KG.

FLENSBURGER TAGEBLATT

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Carlo Jolly Tel. 0461/808-1100

STADTREDAKTION

Gunnar Dommasch Tel. 0461/808-1102

Holger Ohlsen 808-1103

Joachim Pohl (Glücksburg) 808-1104

Tina Ludwig 808-1106

Antje Walther 808-1107

Gerhard Nowc 808-1110

Fax 0461/808-1109

E-Mail redaktion.flensburg@shz.de

KREISREDAKTION

Alf Clasen (Ltg.) Tel. 04621/808-1200

Martin Engelbert 808-1250

Anna Kahlen 808-1251

Tina Jäger 808-1252

Gero Trittmack 808-1253

Hannes Harding 808-1254

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

SPORTREDAKTION

Hans-W. Klünner Tel. 0461/808-5420

Jan Wrege 808-5421

Ulrich Schröder 808-5428

Fax 0461/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Förderstraße 20, 24944 Flensburg

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 18 Uhr

Zentrale: Tel. 0461/808-0

Kundencenter: Tel. 0461/808-2136

KUNDEN- UND TICKETCENTER

Nikolaistraße 7, 24937 Flensburg

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9 - 18 Uhr,

Sonnabend 9 - 14 Uhr

Tel. 0461/808-2161, -2163, -2167

VERLAGSHAUSLEITUNG

Sven Manske Tel. 0461/808-2182

LESERSERVICE

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail: leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail: anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 35,60 durch Zusteller, durch

die Post € 37,60. Preise inkl. 7 % MwSt.



„Ein Patentrezept gibt es nicht“, wissen Maja Heitmann (2.v.l.) und Ann-Marieken Grade (l.), wenn es in Calles und Hannahs (r.) Klasse 4a mal wieder laut ist. FOTOS: MARCUS DEWANGER

Studenten adoptieren eine Schule

Nach erfolgreicher Premiere im Vorjahr unterrichten erneut 22 Lehramtsstudierende eine Woche lang die Kinder der Schule Fruerlund

FLENSBURG Die Lautstärke in seiner Klasse sei ziemlich schlimm, sagt Calle Wölk selbstkritisch. Die Studenten, die den Zehnjährigen und die anderen Kinder an der Schule Fruerlund in dieser Woche unterrichten, werden sich da etwas einfallen lassen müssen. „Anderen Unterricht“ als die ursprünglichen Lehrer machen sie jedenfalls in Mathe, einem ihrer Lieblingsfächer, beobachtet schon mal Hannah Reis, ebenfalls zehn, ebenfalls 4a. Bei den Studenten werde mehr in der Gruppe gearbeitet, ergänzt Calle noch ein Beispiel.

Die eigentlichen Lehrkräfte der Schule Fruerlund verbringen diese Woche in Bremen, um sich fortzubilden und sich „intensiv mit der Schulentwicklung auseinanderzusetzen“, wie Schulleiter Jürgen Schlüter formuliert. Er sei froh über diese Gelegenheit, „mit dem gesamten Kollegium über den Tellerrand zu schauen“. Für alle Fälle stehe die Chefin der nicht allzu fernen Hohlwegschule, Marlis Fenner, zur Hilfe bereit.

Gestern startete in Fruerlund die zweite so genannte Schuladoption. Das würde sie nicht, wenn nicht die Premiere im Vorjahr so erfolgreich gewesen wäre. Gefragt, ob sie das Vorhaben als Über- oder Herausforderung betrachten, stimmten

mehr als 90 Prozent der Studenten letzterem zu, weiß Wolfgang Schulz, Projektleiter der „Adoptionswoche“ vom vorigen Jahr zu berichten. Überrascht habe außerdem, wie sehr das Teamleben das Projekt geprägt habe. Die 22 künftigen Lehrer handelten nicht als Einzelkämpfer, resümiert Schulz, sondern sagten übereinstimmend: „Als Team schaffen wir viel mehr.“ Eine weitere zentrale Erkenntnis allerseits bestünde schließlich darin, dass „die Praktikanten mit einem ganz anderen Fokus durch die Welt gehen“. Denn die Verantwortung für den Schulalltag liegt bei den Studierenden, die beispielsweise auch die Vertretungspläne regeln müssen.

Als „geistigen Vater“ der Idee macht Schulz den Kollegen Per Johan Ramberg der Universität Trondheim aus. Ihn habe er vor vier Jahren auf einer Fortbildung getroffen, wo Ramberg von der Schuladoption erzählte. Beim Frühstück saß dem euphorisierten Schulz dann ein frustrierter Ramberg gegenüber, denn alle deutschen Kollegen sagten: „Das geht in Deutschland nicht.“ Außer Schulz. Der Bildungsexperte der Europa-Universität Flensburg nahm die Einladung Rambergs nach Norwegen ernst und sah sich das Ganze aus der Nähe an. Ein zweijäh-



Gut informierte Unterstützerinnen der Schuladoption: Ministerin Britta Ernst (vorn) und Ministerin Kristin Alheit.

riges Austausch-Projekt, das dieser Tage Abschluss feiert, und das Modell der Schuladoption, zugeschnitten auf Flensburger Verhältnisse, sind daraus erwachsen.

Die Adoptionswoche stellt einen Teil des zehnwöchigen Praxissemesters für 22 Lehramtsstudierenden dar. Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung, ist zunächst einmal wichtig, dass „wir überhaupt ein Praxissemester eingeführt haben“, sagt sie in Fruerlund. Flensburg sei mit der Schuladoption initiativ geworden, fügt die Ministerin hinzu und lobt, dass der „innovative Ansatz“

auch schon im ersten Schuljahr sehr erfolgreich gewesen sei. Wissenschaftsministerin Kristin Alheit schließt sich an: „Von der Flensburger Adoptionswoche profitieren alle. Eine Idee, die gerne adoptiert werden darf.“

Die Studentinnen Ann-Marieken Grade und Maja Heitmann sind seit vier Wochen im Praxissemester an der Schule Fruerlund und haben gestern ihre ersten Stunden ohne Rückhalt der eigentlichen Lehrer gegeben. Beide wollen die Chance nutzen, etwas auszuprobieren. „Man möchte keine Show abziehen“, stellt Grade klar, die Deutsch und Religion studiert und gestern mit einer „Adventsstunde“ begonnen hat. „Außerplanmäßige Störungen“ habe es auch bei ihr nicht gegeben, sagt Heitmann lächelnd, die Religion und Englisch auf Lehramt studiert. Noten geben müssen die beiden an dieser Schule nicht, aber mehr Arbeit als sonst komme dennoch auf sie zu. Ann-Marieken Grade und Maja Heitmann fühlen sich gut vorbereitet durch ihre Mentorinnen – und täglich werde der Tag nachbereitet mit den Profis von der Uni. „Wir müssen in dieser Woche als vollwertige Lehrer funktionieren“, bringt es Grade auf den Punkt.

Antje Walther

In einer fremden Galaxie

HARRISLEE „Wir machen die Freude am Lesen attraktiv. Lesen ist wieder richtig in“, erklärt Andrea Graeper, Leiterin der Harrislee Gemeindebücherei, bevor über neunzig Erstklässler voller Vorfreude in den Saal im Haus der Kinder und der Jugend stürmen. Anlässlich der landesweiten Kinder- und Jugendbuchwochen ist Mathias Lück aus Burgdorf bei Hannover angereist. Mit seinem Stück „Alles

Murxx auf Gaffa 4“ nimmt der Kinderlieder- sowie Kindertheatermacher und Gitarrenlehrer die Kleinen der ersten und zweiten Klassen im Rahmen zweier Aufführungen mit auf eine spürbar intensiv erlebte Gedankenreise in eine fremde Galaxie. „Jaaaa“, ertönt es freudig, als Graeper das Theaterstück ankündigt. Mit anhaltender Konzentration und Begeisterung tauchen die Kinder dann in den

Stoff ein, erleben das Kindertheater wie ein offenes Buch.

Müheles begeistert Lücks temperamentvoll gespielte, mit rhythmischen Liedern an der Gitarre untermalte Geschichte vom Erdling Murxx und seinem nicht anspringenden Spiegelei-

„Wir machen die Freude am Lesen attraktiv. Lesen ist wieder richtig in.“

Andrea Graeper
Leiterin Gemeindebücherei



Als Murxx auf Gaffa 4 begeistert Mathias Lück seine kleinen Zuschauer. OY

Raumschiff die kleinen Zuschauer. Mit Spannung und aktiver innerer Beteiligung wird Murxx und seine Begegnung mit den aus ihren Kratern auftauchenden Frops verfolgt. Mit gerufenen Tipps unterstützen die Kinder Weltraumschüler Murxx. Lautstark helfen sie, mit Singen und Klatschen die bewusstlose Blendada zu wecken. Melina, Evelyn und Noah, drei der „Milchstraßenbewohner“ im Zuschauer-raum, trauen sich gar als Murxx' Helfer auf die Bühne.

Felicitas Gloyer

„Edvard Grieg des Jazz“ zu Gast in Flensburg

FLENSBURG Udo Lindenberg soll ihn den Edvard Grieg des Jazz genannt haben, dabei ist sich mancher Kritiker gar nicht sicher, ob Martin Tingvall überhaupt ein Vertreter des Jazz ist oder nicht doch einer der Klassik. Das deutsche Feuilleton macht es sich einfacher und beschließt, dass Tingvalls Musik keine Grenzen kennt. In einer Woche, am 8. Dezember, ist der Schwede und Wahl-Hamburger zu Gast in Flensburg und gibt ein Solo-Piano-Konzert.

Sein neues und zweites Solo-Album „distance“ ist auf Anhieb auf den zweiten Platz der deutschen Jazz(!)-Charts geschwunden, hält sich in den Top Ten seit Monaten und ist in zahlreichen Medien gefeiert worden. Diese positive Resonanz und damit die Anerkennung seiner Musik bedeute ihm unheimlich viel, lässt der 1974 in der südschwedischen Provinz Schonen geborene Pianist und Komponist wissen. Mit einem Teil aller



„Distance“: Tingvalls zweites Solo-Album hält sich seit Monaten in den Top Ten. JENNY KORNMACHER

Erlöse, der an das Wohnschiff Projekt Altona/terre des hommes geht, unterstützt Tingvall übrigens Flüchtlingskinder.

Sein Solo-Konzert am 8. Dezember in Flensburg findet im Emmi-Leisner-Saal in der Musikschule Flensburg statt und beginnt um 20.30 Uhr. Der Einlass ist schon um 20 Uhr. Karten kosten ermäßigt 12 Euro, regulär 18 Euro und sind hier bestellbar: <http://www.8000eins.de/eintrittskarten/>. wal